

Datei: R090327 (Gemeinderat Petingen vom 26. März 2009)

Gemeinderat Petingen
Gemeindesekretär Nicolas Majeres tritt in den Ruhestand

Der Gemeinderat Petingen, der am Donnerstag Nachmittag vorerst zu einer nicht-öffentlichen, dann zu einer geheimen und schließlich zu einer öffentlichen Sitzung zusammen trat, befasste sich bei Abwesenheit von Lily Gansen-Bertrand (LSAP) vor allem mit einer Konvention zur Gleichheit zwischen Mann und Frau, der Erhöhung der Entschädigungen für die Mitglieder des Schöffenrates und des Gemeinderates und mit Grundstücksfragen.

In der vorgelagerten nicht-öffentlichen Sitzung wurde das Gesuch von Gemeindesekretär Nicolas Majeres angenommen, ab dem 1. Juli 2009 seine Ansprüche auf den Eintritt in den Ruhestand geltend zu machen. Bürgermeister Pierre Mellina (CSV) würdigte in kurzen Worten die unzähligen Verdienste des kompetenten und pflichtbewussten Mitarbeiters, der seit rund 40 Jahren, davon 17 im Mandat des Gemeindesekretärs, in den Diensten der Gemeindeverwaltung Petingen stand. Auch stellte er eine gebührende Abschiedsfeier in Aussicht. Seine Nachfolge wird Raymond Kimmes antreten.

Ab dem 1. Mai 2009 werden Alexandra Leick und Christophe Potier als „Expéditionnaires administratifs“ in die Gemeindedienste aufgenommen.

Die Waxweiler-Mühle steht vor der Renovierung

Mit besonderer Genugtuung überbrachte eingangs der öffentlichen Sitzung Schöffe Roland Breyer (CSV) die erfreuliche Botschaft, dass sehr schnell bereits Staatssekretärin Octavie Modert Zuwendungen in Höhe von 2,2 Millionen Euro, was rund 30% der veranschlagten Ausgaben entspreche, zur Restaurierung der Waxweiler-Mühle in Lamadelaine zugesagt habe unter der Bedingung, dass die Arbeiten noch in diesem Jahr beginnen. Somit sei der Gemeinderat nun gefordert, in einer der nächsten Sitzungen weitere Haushaltskredite zur Verfügung zu stellen. Mit dem Abschluss der Arbeiten ist im Jahre 2011 zu rechnen.

Einnahmen in Höhe von rund 2 Millionen Euro wurden gut geheißen, ebenso aus dem „Pacte Logement“ fließende Beträge von 201 000 Euro, die auf einem besonderen Transitzkonto ihrer Verwendung in der Zielsetzung des „Pacte Logement“ harren werden.

Den Verteilern der Einberufungsschreiben für die Legislativ- und die Europawahlen wird eine Zuwendung von 0,75 Euro pro Einladung zuerkannt, was eine Gesamtausgabe von rund 6000 Euros bedingen wird.

Längere Erörterungen gab es zur Erhöhung der Diäten für die Mitglieder des Schöffenrates und der Präsenzgelder für die Gemeinderäte, die durch ein kürzlich veröffentlichtes großherzogliches Reglement gestattet werden. Demgemäß wird ab dem 1. April 2009 der Bürgermeister eine monatliche Entschädigung von 264 Euro, Index 100, beziehen, die Schöffen eine solche von 177,10 Euro; die Präsenzgelder für die Gemeinderäte werden für eine Sitzung bis maximal drei Stunden von 16,85 Euro auf 18,00 Euro und für eine solche, die drei Stunden übersteigen wird, von 21,07 auf 24,00 Euro herauf gesetzt. Roger Klein (LSAP) fand in einer Zeit der akuten Wirtschaftskrise den Zeitpunkt für die Heraufsetzung der Aufwandsentschädigungen, so unbedeutend sie auch sein mögen, für unangepasst und in die falsche Richtung führend; er verwies auf eine Solidaritätsaktion der Politiker in den achtziger Jahren, als sie mit der Herabsetzung ihrer Entschädigungen ein richtiges Zeichen setzten. Er mahnte somit die Zurückstellung dieser Beschlussfassung an. In dieselbe Richtung sprachen Guy Brecht und Jeannot Linden (beide LSAP) sowie Romain Becker (Déi Gréng), der die Ansicht vertrat, nach außen hin „gesäit et furchtbar aus“. Demgegenüber erinnerte Romain Rosenfeld (CSV) daran, dass das Land manche untätige Mitbürger unterhalte und dass trotz Entschädigung das politische Mandat nach wie vor unter die Ehrenamtlichkeit falle. Die Vorschläge des Schöffenrates wurden schließlich von der CSV-DP-Mehrheit gegen die Stimmen von LSAP und „Déi Gréng“ angenommen.

Ebenfalls längere kontradiktorische Stellungnahmen waren vor der schließlich doch einstimmigen Verabschiedung der „Charte européenne pour l'égalité des femmes et hommes“ zu verzeichnen. Romain Becker (Déi Gréng) und Carlo Gira (CSV) vertraten die Ansicht, die Gemeindeverwaltung lehne sich mit diesem Dokument all zu weit zum Fenster hinaus, insbesondere, was die Umsetzung der unzähligen fest geschriebenen Initiativen und Maßnahmen anbelange; Schöffin Raymonde Conter-Klein (CSV) verwies jedoch ihrerseits auf manche Neuerungen, die die Gemeindeverwaltung Petingen bereits in die Wege geleitet habe.

Der Schöffenrat wurde ermächtigt, gegen einen nach Zustellung der Wasserrechnung säumigen Bürger der Gemeinde Petingen vorzugehen.

Kostenlos wird ein Areal in der Rue Jean-Baptiste Gillardin in Petingen an Georges Schartz aus Petingen abgetreten. Für einen symbolischen Euro, der nicht einmal erhoben wird, überlässt die Gemeindeverwaltung zur Miete ein Gelände in der Cité CFL in Petingen an Jean-Marie Wagener aus Petingen. Mit Gaby Schammo aus Petingen wurde eine Abänderung ihres Mietvertrages unterzeichnet, der nunmehr die Miete in der Sporthalle ab dem 1. Oktober 2009 bis zur Fertigstellung der weitgefassten Umbauarbeiten in der Sporthalle halbiert und fest schreibt, dass die Gemeindeverwaltung zwischen März und September 2009 kurzerhand auf die Miete verzichtet. Der für das 3. Alter zuständige Schöffe Gilbert Welter (DP) erläuterte die neue Konvention, die zwischen den Gemeindeverwaltungen Differdingen, Petingen, Niederkerschen, Sassenheim und Küntzig einerseits und dem „Club Senior Prénzebiërg“ aus Differdingen abgeschlossen wird. Nachdem der Staat sich zu 87% an den

anfallenden Unkosten beteiligt, entfallen in diesem Jahr rund 16 000 Euro auf die Gemeindeverwaltung Petingen.

Nach der Annahme der Liste des Ersatzpersonals an den Schulen erklärte Schöffe Gilbert Welter (DP) ebenfalls die Konvention mit einer Getränkeauslieferfirma, die im Schwimmbad PIKO in Rodange kostenlos Mobiliar zur Verfügung stellt und die „Licence de cabaretage“ zur Verfügung stellt, wohingegen die Gemeindeverwaltung Petingen sich verpflichtet, ausschließlich ihr den Verkauf der Getränke zuzugestehen.

Z.

+ Photo: Z.

Billerzeit: Ab dem 1. Juli 2009 wird Gemeindesekretär Nicolas Majeres nach 17 erfolgreichen Jahren in diesem Mandat in den wohl verdienten Ruhestand treten.